

## **MEHR Sicherheit für Motorradfahrer – Lebensretter Unterfahrschutz**

Leitplanken bedeuten Sicherheit im Straßenverkehr – zumindest für Autofahrer. Für Motorradfahrer hingegen können Leitplanken jedoch zur lebensbedrohlichen Gefahr werden. Vor ca. 50 Jahren als Abprall-Planke erfunden und in Höhe der Motorhaube eines durchschnittlichen Pkws angebracht, ist die Gefahr für Motorradfahrer sehr groß, unter diesen Leitplanken durch zu rutschen, am Stützpfeiler schwerste Verletzungen davon zu tragen und sogar Gliedmaßen zu verlieren. Auch Schaumstoffprotektoren an den Stützpfeilern erweisen sich in der Praxis keineswegs als hilfreich und schützen den Motorradfahrer beim Unfall nicht ausreichend.

Dabei gibt es eine naheliegende Lösung: der gefährliche untere Bereich der Leitplanken muss für Motorradfahrer abgesichert werden und zwar durch einen sogenannten Unterfahrschutz. Das Besondere am Unterfahrschutz ist seine federnd angebrachte Stahlplanke, die im Falle einer Kollision Aufprallenergie absorbiert und ein Durchrutschen wirkungsvoll verhindert. Dadurch ist auch keinerlei Berührung mit dem scharfkantigen Stützpfeiler mehr möglich.

In Frankreich wurde der Unterfahrschutz erstmalig im Jahr 1998 gesehen und im Jahr 2003 dank MEHRSi auch in Deutschland verbreitet. Mittlerweile ist dieser lebensrettende Schutz deutschlandweit bekannt. In 10 Bundesländern haben sich die Behörden diesem Thema angenommen und Leitplanken in vielen kritischen Kurven durch den Unterfahrschutz sicherer gemacht. Dieser Unterfahrschutz ist als Sicherungsmaßnahme nicht mehr wegzudenken – viele Unfälle gehen hierdurch sogar ohne Verletzungen aus.

Schwill betont: „Der Unterfahrschutz gibt keinen Freibrief: Kein Motorradfahrer würde freiwillig in diesen hineinfahren. Unabdingbar ist er aber auf jeden Fall im Straßenverkehr: Er verengt optisch die Kurve und signalisiert dem Motorradfahrer: ‚Achtung, hier ist in der Vergangenheit etwas passiert‘. Schließlich kann es jeden treffen, aus welchen Gründen auch immer – Fahrfehler, Bitumen, Rollsplitt, Laub auf der Straße, vom PKW übersehen etc. Der Unterfahrschutz schützt hierbei jedoch bedingungslos.“

### **Monika Schwill**

#### **Geschäftsführerin MEHRSi gemeinnützige GmbH**



In der Nähe des Nürburgrings aufgewachsen war Monika Schwill schon früh mit der Problematik von Motorradunfällen konfrontiert. Auch wenn Sie selbst nicht Motorrad fährt, musste sie im Freundes- und Bekanntenkreis einige Schicksalsschläge miterleben. Dies war auch mit der Grund, sich für die Sicherheit im Straßenverkehr einzusetzen und die gemeinnützige Organisation MEHRSi im Jahr 2003 zu gründen.

Zuvor studierte sie unter anderem von 1979 bis 1982 am Else Lang Institut Köln künstlerischen Tanz und Musikerziehung auf Lehramt. Anschließend

war Schwill bis 2010 als Tänzerin, Lehrerin und Choreografin an verschiedenen Bühnen und Schulen tätig.

MEHRSi wurde im Jahr 2003 als gemeinnützige Organisation gegründet. Das Ziel von MEHRSi ist es, für mehr Sicherheit auf den Straßen zu sorgen und die Todesrate und den Verletzungsgrad unter Motorradfahrern/Zweiradfahrern deutlich zu senken und deutschlandweit die Leitplanken aller für Motorradfahrer gefährlichen Kurven mit einem Unterfahrschutz ausstatten zu lassen. Heute hat MEHRSi ca. 2.000 Förderer.